

UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

10.12.2019 – 06.01.2020

Ausgabe 256

02

Was macht ein Brot auf einer UN-Konferenz?

04/05

Schwerpunkt: Tolle Backrezepte

07

Ist es endlich vorbei? 2019 im Rückblick

INTERVIEW

Studium mit Kind? Das geht!

Mama oder Papa sein und Studium nebenher – das ist manchen so fern wie das Studium in Regelstudienzeit. **universal** hat Bianca Kühnel getroffen. Die 31-jährige hat eine 6-jährige Tochter und studiert Englisch und Philosophie auf Lehramt im Bachelor.

universal: Bianca, wann hast du Dich für ein Kind entschieden?

Bianca: Das war ungefähr mit 23, als ich mit meinem damaligen Freund zusammen war. Mir persönlich erscheint das Studium immer noch die beste Zeit um ein Kind zu bekommen, denn nie wieder ist man so flexibel, kann seine Kurse wählen und besuchen wie man möchte und bekommt finanzielle Unterstützung vom Staat.

universal: Wie genau sehen denn diese Unterstützungen aus? Reicht das deiner Meinung nach aus?

Bianca: Ja, ich finde schon. Im Moment bekomme ich zwar kein Bafög, da ich schon über meine Regelstudienzeit hinaus bin, habe darum jedoch Anspruch auf Wohngeld. Bei Bellinas Geburt habe ich außerdem noch einen Zuschuss für Babysachen bekommen, da sowas wie ein Bett oder ein Kinderwagen ja auch angeschafft werden müssen. Nebenher arbeite ich noch 20 Stunden die Woche, einmal hier beim AstA-Sozialbüro und bei der DSH.

universal: Das klingt nach viel Arbeit. Ist es manchmal schwierig sich vom „Standard-Studierendenleben“ abzugrenzen mit abends Ausgehen, Party und langem Ausschlafen?

Bianca: Na ja, ich kannte nie ein anderes Studi-Leben, da ich quasi mit meiner Tochter angefangen habe zu studieren. Und durch die Hochschulinitiative „StuKi – Studieren mit Kind“ habe ich auch einen Freundeskreis mit Mamas und Papas, die einen ähnlichen Tagesablauf haben. Aber viele Studierende sind schon überrascht, wenn ich ihnen erzähle, dass ich Mutter bin, ehrenamtlich tätig und studiere (lacht).

universal: Wie genau lief das ab, als du dich über die Unterstützung vonseiten der Uni PB informiert hast?

Bianca: Zuerst bin ich ins Familien-Servicebüro und kam mit einem Haufen Broschüren und vielen Ratschlägen nach Hause. Ich muss sagen, dass die Universität Paderborn seiner Auszeichnung als familiengerechte Hochschule gerecht wird und viel Hilfe anbietet. Auch durch die beiden KiTas auf dem Campus-Gelände und durch viele Betreuungsangebote wurde mein Studienleben auch ohne Eltern in der Nähe einiges entspannter.

universal: Obwohl deutschlandweit sechs Prozent der Studierenden Kinder haben, gibt es gegenüber jungen Müttern leider immer noch unberechtigte Vorurteile in unserer Gesellschaft, so nach dem

Motto „zu jung um ein Kind großzuziehen, zu viel Verantwortung“. Bist du solchen Vorurteilen schon mal persönlich begegnet?

Bianca: Nein, tatsächlich nicht. [...] Ich bin ja wirklich keine Ausnahme, denn [...] nach dem was ich als Vorstand im StuKi (Studieren mit Kind) mitbekommen habe, gibt es um die 500 Studis mit Kind an der Uni Paderborn, bestimmt noch mehr. Hier sind die Dozenten auch gut dafür sensibilisiert, also wenn ich mal etwas länger gebraucht habe für eine Abgabe, war das fast nie ein Problem.

universal: Abschließend, kannst du nochmal ein paar Angebote aufzählen, auf die manche Studis mit Kindern vielleicht noch nicht aufmerksam geworden sind?

Bianca: Ja klar, also da wäre auf jeden Fall die PuKi – Paderborner Uni Kids-Kurzzeitbetreuung, die findet

ihr in E2. Dort kann man das Kind von Montag bis Donnerstag jeweils ab 13 bis 20 Uhr abgeben, Freitags geht das nur mit Anmeldung. Außerdem gibt es in P9 Räumlichkeiten, wo Studierende am PC arbeiten, ihre Kinder mitbringen und nebenher spielen lassen können. Dazu müssen sie sich vorher nur kurz bei uns im AstA-Sozialbüro vorstellen und den Schlüssel abholen. Das Känguru Projekt vermittelt, wenn nötig, Betreuungspersonen in vollen Prüfungsphasen etc. und bezahlt diese auch. Sich zu informieren lohnt sich!
(ras)



Foto: Universität Paderborn

Ein Vorteil des Elternseins? Neben I&Q parken können.

Kolumne

Ich trinke heute nicht

Alkohol – des einen Freud', des Anderen gesellschaftlicher Zwang. Was irgendwann im zarten Alter von sechzehn Jahren beginnt, sich in den folgenden Jahren mehr oder weniger zuspitzt und in der Studierendenzzeit seinen Höhepunkt findet, zieht sich meist bis ins hohe Alter. Schockierte Kollegen oder Freunde, die einen mit aufgerissenen Augen anstarrten: „WIE, DU TRINKST HEUTE NICHT!?“ Der Nicht-Trinkende setzt sich häufig freundschaftlichen Beleidigungen, Vorwürfen oder – was auch bei Mama zu Hause immer am schlimmsten war – der puren Enttäuschung aus. Zu oft wird er als „Lappen“ oder „Spaßbremse“ abgestempelt. Ein „Das find ich aber klasse, dass du auf deinen Körper und deine Gesundheit achtest.“, oder „Schön, dass du trotzdem vorbei kommst, schließlich mag ich dich nicht erst nach einem Glas Wein“ hört er dagegen eher selten.

Da stellt sich einem doch die Frage, worin sich der gesellschaftliche Druck zum häufigen Alkoholkonsum begründet, denn seien wir ehrlich: Der eigentliche Geschmack ist es in den meisten Fällen nicht. Vielmehr schätzen die meisten Leuten die Gesellschaft anderer, das gemütliche Beisammensein bei einem netten Gläschen. Die Atmosphäre ist entspannt, die Zunge gelockert und der alltägliche Stress fällt von einem ab. Andere können unter Alkohol endlich andere Seiten ihrer Persönlichkeit ausleben, sie genießen das Ungezwungene, den Leichtsinn und vergessen ihre Ängste und Sorgen. Soweit so gut, dafür sollte keiner angeprangert oder verurteilt werden. Gleiches sollte jedoch in diesem Zusammenhang auch für jene gelten, die zwar ohne Gläschen, aber dennoch ebenso am gemütlichen Beisammensein interessiert sind. Schließlich müssen sich eher wenige Studenten dafür rechtfertigen, DASS sie trinken. Also leben und leben lassen, liebe Leute – egal ob Glühwein oder Kinderpunsch. (kru)

Was macht ein Brot auf einer UN-Konferenz?

Die Antwort ist einfach: Es begrüßt mehr als 400 Internationale Studierende in Erfurt. Diese wurden dabei nicht von dem bunten Weihnachtsmarkt in die Stadt gelockt, der zu den schönsten Deutschlands gehört, sondern von der jährlich an wechselnden Standorten stattfindenden *National Model United Nations Konferenz (NMUN)*, die in diesem Jahr vom 27. bis zum 30. November im Rathaus von Erfurt abgehalten wurde. Bei dieser Konferenz simulieren engagierte Studierende aus der ganzen Welt eine Konferenz der *Vereinten Nationen (UN)*. Sie repräsentieren als Delegierte die ihnen zugewiesenen Länder und versuchen, für aktuelle Probleme gemeinsame Lösungen in Form von

Beschlüssen zu finden. Dabei halten sie kurze Reden, in welchen sie die anderen Delegierten über ihre Ideen informieren und zur gemeinsamen Arbeit an Beschlüssen aufrufen. Um zu diesen Lösungen zu gelangen, müssen sie geschickt mit anderen Delegierten verhandeln und zusammenarbeiten, um so ein gemeinsames Dokument mit potentiellen Lösungen für die diskutierten Probleme hervor zu bringen. Die gesamte Konferenz wird auf Englisch abgehalten, da dies die offizielle Sprache der *UN* ist. Diese Konferenz ist jedes Jahr in einem anderen Land, so findet sie nächstes Jahr in Japan und im Jahr darauf in Tschechien statt. Das besondere an dieser *NMUN* war, dass sie zum ersten Mal in Deutschland abgehalten wurde. Aus diesem Grund mischte sich unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unter die eifrig arbeitenden Studierenden in den einzelnen Komitees und beantwortete die eine oder andere Frage, nachdem er im prunkvollen Kaisersaal eine inspirierende Rede hielt.

Bereits während der Begrüßungszeremonie wurde auf *Bernd das Brot* verwiesen. Dies sollte einen lockeren Einstieg für die Konferenz bilden, indem auf die stereotypische Laune der Deutschen, die durch das fiktive Brot

verkörpert wird, hingewiesen wurde. Selbstverständlich wurde dann aber auch auf die humorvolle Seite der deutschen Bürger aufmerksam gemacht. In zwei der darauffolgenden Reden bezogen sich die Sprecher abermals auf *Bernd*, was ihn zu einem inoffiziellen Maskottchen der Konferenz machte. Passend findet sich direkt neben dem historischen Rathaus eine große Statue von *Bernd*, die zu Gruppenfotos einlädt. Auch unsere Universität war bei diesem einmaligen Ereignis ver-



(v.l.) Nisa, Fabienne, Luana, Lasse, Jana und Yan zusammen mit Bernd das Brot.

treten. Als Delegierte repräsentierten die sechs Studierenden (siehe Foto) die afrikanischen Länder Burkina Faso und Togo. In intensiven Sitzungen arbeiteten sie in den drei Komitees, der *International Atomic Energy Agency*,

des *General Assembly* und im *Human Rights Council*. Als Mitglieder des lokalen universitären *MUN Clubs*, *PaderMUN* haben sie sich auf die Konferenz in Mini-Simulationen vorbereitet. *PaderMUN* ist ein Club der sich jeden Donnerstag von 13 bis 14 Uhr im Raum J4.219 trifft, um dort aktuelle Themen mit weltpolitischer Relevanz zu diskutieren und Studierende über die Arbeit der *Vereinten Nationen* zu informieren. Hierbei ist jeder, der an politischen Themen und dem Praktizieren der englischen Sprache interessiert ist, dazu eingeladen, spontan an einer Sitzung teilzunehmen. Die Themen für die Treffen werden dabei durch die Clubmitglieder festgelegt, indem sie kleine Input-Vorträge halten, welche die anderen über das Thema der Stunde informieren und die Basis für eine Diskussion bilden. Gerade laufen die Bewerbungen für die *NMUN* in New York, der größten *MUN* Konferenz der Welt, an der *PaderMUN* dann bereits zum 14. Mal teilnehmen wird. Im Januar 2020 findet die *EfMUN*, an der die Universität Paderborn außerdem teilnehmen wird, statt. Genau wie die *NMUN* findet diese in Erfurt statt, wobei sie kleiner ist und dadurch einen einfacheren Einstieg für neue *MUN*-Interessierte bietet. (jsc)

Networking-Event for International Students

Conversations with entrepreneurs - Open Interview at Stadtcampus

On the 28th of November, the Alumni organization of the University of Paderborn realised a networking event in the AStA-Stadtcampus. To get some know-how about how to found an enterprise in Germany after graduating, the founders of the Progresso Group Eugen Wiens and Hessam Omumi were invited to an interview with Simone Rudolph Brandao.

Mrs. Brandao: „Hessam and Eugen, how did you decide to found your own business?“

Hessam: „Well, after graduating in Mechanical Engineering from the UPB we had the idea of starting our own business. Soon we realized that we could build something, but only step by step.“

Eugen: „Yes, exactly. You also need to have a vision to be able to build something. We used the experience that we collected in other companies where we worked before. And by the way, we didn't have THE big business plan, but we both had similar values and ideas.



Simone Rudolph Brandao (l.), Eugen Wien and Hessam Omuni talking about friendship and founding an enterprise.

You have to let things happen.“

Mrs. Brandao: „It's impressive that you managed everything by yourself. You didn't take part in any mentoring program, did you?“

Hessam: „No, we haven't so far. Now we know about projects like the Garage 33 in the University of Paderborn where founders and entrepreneurs can get some helpful advice and help to get started.“

Mrs. Brandao: And what is it like to start a business with your best friend?“

Hessam: „Well, of course we set rules, for example that our friendship

should always come first and money second.“

Mrs. Brandao: „How important is it to be able to speak German?“

Hessam: „It's essential. If you want to do business in Germany, you need to speak German.

I know it's hard to learn, but being able to express yourself freely in the local language is necessary and creates trust.“

Eugen: „I agree. Especially in consulting German is vital. Of course you also need to have a vision of what you want to do. You need to have concrete ideas and the know-how.“

Mrs. Brandao: „What do you think of Paderborn as a place to found your own enterprise?“

Eugen: „Paderborn has a great density of IT-businesses and there is also the technology park. Therefore, students have many possibilities to network and the loans are quite cheap, too.“ (ras)

#StuPaPB - die neuesten Hopo-Tweets

In dieser Rubrik berichten wir immer kurz und knapp über alles, was gerade in der Hochschulpolitik passiert. Ihr findet uns auch bei Twitter als: [@universal_pb](https://twitter.com/universal_pb)

153: Zu Beginn geht es um die Vorstellung einer Initiative der europäischen Hochschulen durch die Organisatoren Prof. Dr. Meier und Dr. Mayanja. Hier soll es ein erweitertes Partner- und Austauschprogramm zwischen den Hochschulen in ganz Europa geben. [#Netzwerkerweitern](https://twitter.com/Netzwerkerweitern) [#StuPaPb](https://twitter.com/StuPaPb)

154: Bericht des AStA (u.a.): Der Uni-Weihnachtsmarkt findet 2019 zwischen den Gebäuden G und O statt - Beim Forum sind einige bekannte Redner, u.a. Christian Lindner eingeladen - Es wird nach einer weiteren Veranstaltungsfläche gesucht, da der SC unter der Woche überbelegt ist.

155: Nächster Antrag: Die hohe Zahl an Anträgen, die für die Sitzungen gestellt werden,

müssen früh genug lesbar und bearbeitbar sein. Deshalb schlägt das Präsidium vor, dass Anträge spätestens am Freitag, 20 Uhr vor der Sitzung eingereicht werden sollen.

156: Es entsteht eine kurze Verwirrung, als die errechnete Zeit von 90 Stunden nicht passt (diese würde nur bis Samstagabend bestehen). Die richtige Zeitgrenze (114 Stunden) wird ergänzt, der Antrag wird angenommen. [#Rechenfehler](https://twitter.com/Rechenfehler)

157: Aus dem Antrag bezüglich Änderungen der Satzungen u.a.:

- Vertretungen von Parlamentarier*innen sollen unbegrenzt ermöglicht werden, auch Wechsel innerhalb einer Sitzung

- Einzelne AStA-Referent*innen sollen durch das StuPa abwählbar sein, wenn ein Misstrauensvotum besteht (aktuell kann nur der gesamte AStA abgewählt werden).

158: Aus StuPa wie AStA dürfen Anmerkungen

gemacht werden. Vor allem der Punkt zur Abwahl einzelner Referent*innen sorgt beim AStA für Bedenken. Es wird plädiert, dass hier der AStA-Vorstand besser abschätzen könnte, ob und wie gut jemand arbeitet.

159: Bezüglich der Vertretung wird angemerkt, dass hier ein Problem der Legitimation bestehe, da es sich immer noch um eine Personenwahl handelt. [#Berechtigung](https://twitter.com/Berechtigung) Das Präsidium bedankt sich für die Anmerkungen und die Diskussion, die in den kommenden Antrag übernommen werden sollen.

160: Zuletzt noch die Raum-Vergabe in P9: Hier haben sich vier Initiativen für die Räumlichkeiten gemeldet - [#DMMK](https://twitter.com/DMMK), [#MTP](https://twitter.com/MTP), [#Eurobiz](https://twitter.com/Eurobiz), [#oikos](https://twitter.com/oikos). Nach einer kurzen Diskussion entscheidet sich das StuPa, darüber abzustimmen, ob [#oikos](https://twitter.com/oikos) den Vorzug erhalten sollen. [#Raumfrei](https://twitter.com/Raumfrei) [#WGSuche](https://twitter.com/WGSuche) Der Antrag wird angenommen, somit erhält [#oikos](https://twitter.com/oikos) den Raum. Wir gratulieren der Initiative herzlich zum neuen Raum, der früher auch unser Büro war. (ahs)

Weihnachtsrezepte aus der Redaktion

Wie wäre es mit einem weihnachtlichen Tee?

Zutaten:

6 EL schwarzen Tee
1 Zimtstange
5 Sternanis
Schale von 2 Bio Clementinen
1 Vanilleschote
1 Süßholz/ 1 EL geraspelttes Süßholz
1 EL Nelken

Zubereitung:

Die Schale der Clementinen in kleine Würfel schneiden und im Backofen für ca. eine Stunde bei 70°C trocknen. Sollte die Vanilleschote sehr feucht sein, legt ihr sie kurz mit in den Backofen. Währenddessen das Süßholz mit einem scharfen Messer raspeln. Dann die Zimtstange in Küchenpapier wickeln und mit einem harten und unzerbrechlichen Gegenstand (vielleicht habt ihr ja einen Hammer) so lange auf die Zimtstange schlagen, bis nur noch kleine Splitter übrig sind. Zuletzt den Sternanis zerbröseln (das geht auch ohne Hammer). Nun alles mischen und in einem Behälter kippen.

Für eine Tasse Tee (200ml) benötigt ihr etwa einen Esslöffel der Mischung.

Grenobler Nussplätzchen (ergibt ca. 40 Stück)



Zutaten:

120g Mehl
50g Zucker
70g geriebene Haselnüsse
1 Prise Salz
ein bisschen Zimt
1 Eigelb
80g kalte Butter
Eischnee:
1 Eiweiß
60g Zucker
50g geriebene Haselnüsse
Haselnusskerne

Zubereitung:

Die Zutaten für den Teig gut kneten. Ist der Teig zu trocken, noch ein Eigelb hinzufügen. Anschließend den Teig entweder zu einer Kugel formen und für eine Stunde kalt stellen. Den Teig entweder zu einer Rolle formen und ca. 1cm dick schneiden oder ausrollen und ausstechen. Dann das Eiweiß zu Schnee schlagen und am Ende vorsichtig den Zucker und die geriebenen Haselnüsse unterheben. Auf jedes Plätzchen einen Klecks Eischnee setzen und in die Mitte einen Haselnusskern. Dann bei 200°C (Ober-/Unterhitze) für etwa 12 – 15 Minuten, je nach Ofen, backen. Tipp: Der Teig ist relativ fettig und klebt beim Ausstechen recht stark, gerade wenn er nicht richtig gekühlt ist. Dann einfach ein bisschen Mehl auf Arbeitsplatte und Hände geben oder direkt die Variante wählen, die Plätzchen als Rolle zu formen und zu schneiden.

Grundrezept für Plätzchen Für ca. 2 Bleche



Zutaten:

250g Mehl
1 TL Backpulver
75g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
1 Ei
125g Butter

Zubereitung:

Zuerst Mehl und Backpulver in einer Schüssel mischen und dann die anderen Zutaten hinzufügen. Im besten Fall verrührt ihr alles mit Knethaken oder aber ihr legt direkt mit den Händen los. Alles zu einem glatten Teig kneten, in Frischhaltefolie wickeln und für mindestens eine Stunde oder auch über Nacht in den Kühlschrank legen. Dann die Arbeitsfläche bemehlen, den Teig darauf dünn ausrollen, mit Formen eurer

Wahl Plätzchen ausstechen und auf einem mit Backpapier ausgelegtem Backblech auslegen. Die Plätzchen bei 175°C Umluft für etwa zehn Minuten auf mittlerer Schiene backen. Danach könnt ihr sie nach Belieben mit Streusel, Schokolade oder Zuckerguss dekorieren.

Nussecken

Zutaten:

Für den Teig:
150g Mehl
½ TL Backpulver
1 Päckchen Vanillezucker
1 Ei
70g weiche Butter
Aprikosen-Marmelade

Für den Belag:

100g Butter
100g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
2 EL Wasser
75g gemahlene Haselnüsse
125g gehobelte Haselnüsse (alternativ 200g Kokosraspeln)
50g Zartbitter-Kuvertüre

Zubereitung:

Das Mehl mit Backpulver, Zucker, Vanillezucker, Ei und Butter zu einem Teig mischen. Erst auf niedrigster Stufe und dann auf höchster Stufe mit einem Knethaken verrühren. Optional den Teig erst kurze Zeit kalt stellen. Den Teig auf der Arbeitsfläche nochmals verkneten und anschließend auf einem Backblech zu einem Rechteck ausrollen. Den ausgerollten Teig mit Aprikosen-Marmelade bestreichen. Den Belag vorbereiten. Dafür die Butter, den Zucker, Vanillezucker und Wasser langsam erwärmen, bis die Butter zerlassen ist. Die gemahlene und gehobelte Nüsse unterrühren, kurz aufkochen und dann abkühlen lassen. Den Belag gleichmäßig auf den Teig verteilen. 20 – 30 Minuten bei 170 – 200°C Ober-/Unterhitze oder 150 – 180°C Umluft backen. Abhängig ist das immer von eurem Ofen. Nach dem Abkühlen zu Dreiecken schneiden. Optional Kuvertüre schmelzen und die Ecken eintauchen.

(Die universal-Rezeptredaktion)



„Das große Backen“: Dieses Jahr nicht ganz so groß

Laut Weihnachtsmusik und ein großes Plakat für den AstA-Weihnachtsmarkt, der am 10. Dezember eröffnet, der Back-Wettbewerb und ein geschmückter Tannenbaum brachten vorweihnachtliche Stimmung in die Uni. „Das große Backen-ein Spaß für zwei“ fand auch dieses Jahr wieder statt. Ganz so groß war es allerdings nicht, denn es gab nur drei Teams.

In den letzten Jahren war der Andrang deutlich größer, doch dieses Jahr hätte man die Veranstaltung fast übersehen können. Was der Grund dafür war, ist nicht ganz klar, aber unter anderem könnte es an dem recht frühen Termin

ganz zu Beginn der Weihnachtszeit liegen. Da der erste bis dritte Platz einen Preis bekam, ging dieses Mal auch niemand leer aus. Vorbeilaufende Studierende konnten die Plätzchen probieren und dann auf einer „Plätzchen-Tester-Karte“ eine Bewertung abgeben. Das Team mit den meisten Punkten gewann. Das erste Team bot Glühweinekekse an. Verziert waren diese mit den bunten Keksen, die jeder von früher kennt, weil es die bei Oma immer gab. Kea und Vanessa waren das erste Mal dabei und belegten am Ende den dritten Platz mit 210 Punkten.

Den zweiten Platz mit 215 Punkten machte Caro, die zusammen mit einer Freundin klassische Engelsaugen gebacken hatte, mit zwei Sorten Marmelade; schön angerichtet mit Lichterkette und Weihnachtsdeko. Sie erzählt, dass Engelsaugen Ihre „Go-To-Plätzchen“ sind, die sie schon viele Jahre mit ihrer Mutter

backt. Bei den meisten als „Engelsaugen“ bekannt, werden die Plätzchen auch gerne mal „Teufelsarschlöcher“ genannt, wie Caro von einer Freundin aus Köln erfahren hatte.

Den ersten Platz belegten mit 235 Punkten Gerrit, Kristin und Daniel, der schon mehrmals beim Back-Wettbewerb des AstAs mitgemacht hat. Die drei boten veganen Schokokuchen an, der die Tester überzeugte. Vegan kann man einen Kuchen sehr einfach backen, indem man die Butter durch Margarine austauscht. Damit ihr die weihnachtliche Stimmung

zu euch nach Hause zaubern könnt, findet ihr in der universal das Plätzchenrezept, das den zweiten Platz belegte. Vielleicht backt ihr ja für eure Freunde oder Arbeitskollegen mal ein paar Weihnachtskekse und verbreitet damit ein wenig Vorweihnachts-Freude. Gerade in den stressigen Wochen vor Weihnachten kann gemütliches Backen mit Freunden oder Familie entspannen und einen einstimmen auf Weihnachten. Denn um wirklich in Weihnachtsstimmung zu kommen, muss man manchmal ein bisschen nachhelfen. (lin)



Foto: lin

„Das Große Backen“ des AstA war in diesem Jahr ziemlich überschaulich.



Foto: lin

„Engelsaugen“ sind in Köln auch als „Teufelsarschlöcher“ bekannt.

Rezept Engelsaugen

Zutaten:

240g Mehl
100g Puderzucker
180g kalte Butter
50g gemahlene Mandeln
2 Eigelb
1 Prise Salz
Marmelade, Sorte je nach Geschmack

Zubereitung:

1. Das Mehl auf die Arbeitsfläche legen und in eine Mulde in der Mitte das Eigelb geben.
2. Dazu dann die kalte Butter in kleinen Würfeln geben, ebenso eine Prise Salz und die gemahlene Mandeln. Alles zu einem Teig kneten. Alternativ einfach in einer Küchenmaschine mit dem Knethaken kneten lassen.
3. Den Teig für 1 bis 2 Stunden im Kühlschrank kalt stellen.
4. Aus dem kalten Teig kleine Kugeln formen, mit dem Finger oder einem Löffel eine Mulde in die Mitte drücken und auf das Backblech legen. Bei circa 180°C Umluft dann für etwa 15 Minuten backen. Dabei immer beachten, dass jeder Backofen anders ist und die Plätzchen eventuell etwas kürzer oder länger backen müssen.
5. Nach dem Backen die Marmelade in die Mulden füllen und dann die Plätzchen abkühlen lassen. Eventuell noch mit Puderzucker bestäuben.

Fertig sind die Engelsaugen!

(lin)



Foto: lin

Hier wurden die Bewertungen abgegeben.

Dinner for All - Zwischenmenschlichkeit geht durch den Magen

Weihnachten ist das Fest der Besinnlichkeit und der Nächstenliebe. Zwischenmenschliche Werte wie Achtung, gegenseitiger Respekt, Toleranz oder Wertschätzung sollten jedoch nicht nur im Dezember praktiziert werden, sondern sind für ein friedliches Zusammenleben das ganze Jahr über von Bedeutung.

Dabei müssen es gar nicht immer die ganz großen Gesten sein. Wie wäre es zur Abwechslung damit, teure Klamotten, Schmuck, Wert- und andere Gegenstände in den ohnehin völlig überfüllten Kaufhäusern zu lassen und stattdessen seine eigene kostbare Zeit zu investieren?

Und was führt die Menschen besser zusammen als ein gemeinsames Essen? Paderborns Theatertreff bietet hierfür die perfekte Gelegenheit. Alle zwei Monate lädt das Theater am Neuen Platz 6 zu einem interkulturellen Kochen ein: dem „Dinner for all“.

Unabhängig vom Alter, der Herkunft, der Erfahrung oder Begabung in der Küche wird in entspannter Atmosphäre zusammen geschnippelt, gequatscht, gebrutzelt, gegessen und

„**Nächstenliebe, Toleranz und Wertschätzung sind nicht nur etwas für den Dezember - sondern für das ganze Jahr!**“

viel gelacht. Berührungsängste oder mögliche Vorurteile verschwinden dabei durch die gemeinsame Aktivität fast von allein. Warum also nicht einmal über den eigenen Schatten springen und anderen Menschen mit Offenheit und Neugier begegnen? Zu verlieren gibt es wenig, dafür jedoch eine Menge zu gewinnen.

Neben der Bereicherung an Erfahrung hat man auch die einmalige Gelegenheit, die unterschiedlichsten Menschen kennen zu

lernen sowie Meinungen und Ansichten – und selbstverständlich auch Rezepte – auszutauschen.

Und das Beste? Diese wunderbare Veranstaltung ist kostenlos. Über eine kleine Spende freut sich das Theater in jedem Fall, wer jedoch nicht kann oder mag, bezahlt keinen Cent. Zutaten und Getränke stellt das Theater, mitbringen solltest du lediglich Kochutensilien wie ein Schneidebrett und eine Schüssel und natürlich Zeit und Lust, dich auf Neues einzulassen.

Wenn du nun auch auf den Geschmack gekommen bist, dann lädt dich der Theatertreff im Januar zu einem weiteren interkulturellen Kochen und Abendessen ein. (kru)

Ihr wollt mitmachen?

Nächster Termin:
11.01.2020, 17:00 Uhr
Anmeldung unter:
theaterpaedagogik@theaterpaderborn.de

UMFRAGE

Wie verbringt ihr Silvester?

In dieser Rubrik veröffentlichen wir die Ergebnisse unserer Umfragen zur UPB, zum Leben in Paderborn und allem, was für Studierende interessant ist.

Wenn euch also jemand im Bibo-Foyer anspricht und Fragen stellt, dann habt ihr die Chance, mit eurer Meinung in der *universal* zu erscheinen.

Falls euch selbst etwas einfällt, was ihr schon immer von euren Kommiliton*innen wissen wolltet, schreibt uns die Fragen an universal@upb.de und vielleicht machen wir daraus unsere nächste Umfrage.

Seid ihr lieber unter Leuten und feiert laut in das neue Jahr oder darf es auch ein ruhiger Abend auf der Couch sein, nur mit den engsten Freunden oder der Familie? Bei Silvester denken viele erst einmal daran, das Jahr mit lauter Musik und Feiern zu verabschieden, dabei ist es dem

ein oder anderen auch lieber, nach all dem Weihnachtsstress einfach nur zuhause zu entspannen. Auch als partyfreudiger Student schadet es ja nicht, mal einen Gang zurück zu schalten, bevor man dann im neuen Jahr, wenn das Semester weiter geht, wieder jedes Wochenende unterwegs ist oder gedanklich schon beim anstehenden Prüfungsstress weilt.

In diesem Sinne:

Die universal wünscht euch einen guten Start ins Neue Jahr 2020!

Ich fliege nach München mit zwei Freundinnen und wir feiern dann im Olympia-Park.

Anna, 20.

Ich fahre zurück in die Heimat nach Bünde und dann feiern wir Silvester in einem alten Kino mit Buffet und so.

Melanie, 27.

Also bei mir ist es so, dass ich Amal ein Volontariat gemacht habe und mit den Leuten von damals noch guten Kontakt habe. Es

war eine christliche-katholische Zeitschrift, das *You-Magazin*. Und mit diesen Leuten werde ich in München Silvester feiern. Da gibt es eine große Feier, das ist von Silvester-United. So werde ich dann Silvester verbringen in München.

Julia, 24

Die letzten Jahre war ich auch in München oder in Salzburg. Und dieses Jahr überlege ich, ganz still und einsam Silvester zu verbringen und für mich einen Besinnungsmoment mit Rückblick und Ausblick zu gestalten. Gar nicht so groß feiern zu gehen, denn ich war tatsächlich sonst immer unter Menschen, mit Musik und Feiern. Jetzt mal ganz schlicht.

Samantha, 28

Ich weiß noch nicht, wie ich Silvester verbringe, weil ich noch nichts geplant hab. Ich bin immer die letzte, die was plant und entscheide das manchmal sogar am Tag selber, worauf ich Lust habe. Ich lasse mir immer alle Optionen offen.

Johanna, 20 (lin)

KOMMENTAR

Ist es endlich vorbei? 2019 im Rückblick

In wenigen Tagen geht ein weiteres ereignisreiches Jahr zu Ende. Und es hatte so gut begonnen, denn über den Anstieg des gesetzlichen Mindestlohns von 8,84 € auf 9,19 € konnten sich zumindest Geringverdienere freuen.

Danach aber jagte gerade im weltweiten Kontext eine Katastrophe die Nächste, eine unnötige Konfrontation das nächste politische Chaos. Während die Proteste der Gelbwesten in Paris noch vergleichsweise friedlich verliefen, mündeten die Proteste gegen ein neues Auslieferungsgesetz in Hongkong in einem Bürgerkrieg. Auch der Machtkampf zwischen Nicolas Maduro und Juan Guaido in Venezuela führte zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Die USA unterstützten Guaido und standen damit Seite an Seite mit einem Großteil der internationalen Staatengemeinschaft. In anderen Fragen aber eröffneten die Vereinigten Staaten und insbesondere Präsident Trump neue Konflikte. So kündigte Trump den INF-Vertrag, der die Vernichtung aller boden-/landgestützten Flugkörper mit kürzerer und mittlerer Reichweite zwischen den USA und Russland regelte, verhängte Strafzölle gegen China und die EU, zog die US-Truppen aus Syrien zurück und ermöglichte damit türkische Angriffe auf die dort ansässigen Kurden. Das derzeit brisanteste Thema sind aber seine Beziehungen zum neu gewählten ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Die in einem kurz nach Selenskyjs Wahl geführten Telefonat geäußerte Forderung Trumps, die Ukraine solle Ermittlungen gegen den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Biden ankündigen, sind aktuell Gegenstand der Untersuchungen im Rahmen eines Amtsenthebungsverfahrens. Ob Trump sein Amt aber letztlich verliert, ist derzeit aufgrund der republikanischen Mehrheit im Senat völlig offen.

Im Jahr 2019 haben aber bereits Politiker ihren Posten verloren. Im Mai wurde Österreichs Vizekanzler

Heinz-Christian Strache ein Video zum Verhängnis, das Absprachen zur Korruption, Umgehung der Gesetze zur Parteienfinanzierung sowie zur verdeckten Übernahme der Kontrolle über parteiunabhängige Medien zeigte.

Am Tag nach der Veröffentlichung des Materials trat Strache zurück und hat sich inzwischen aus der Politik zurückgezogen.

In London scheiterte Premierministerin Theresa May an dem Versuch, das mit der EU ausgehandelte Brexit-Abkommen durch das Parlament zu bringen. Nach mehreren gescheiterten Abstimmungen und verschobenen Brexit-Daten trat May am 24. Mai schließlich zurück und übergab die Amtsgeschäfte an Boris Johnson. Auch dieser musste die EU aber um eine weitere Verschiebung des EU-Austritts bitten, der neue Termin ist der 31. Januar 2020.

Die schlechten Nachrichten hörten dort aber nicht auf. Vom Brand der Kathedrale Notre Dame im April bis zum weiteren Voranschreiten des Klimawandels inklusive neuem Hitzerekord für Deutschland gab es weitere negative Schlagzeilen. Der Ausblick auf 2020 macht allerdings Hoffnung: Der Flughafen BER wird endlich fertig und am 31. Oktober eröffnet. Ganz bestimmt... versprochen.

Für gute Nachrichten empfiehlt sich ein Blick auf die Uni Paderborn. Nicht nur kann sich die UPB über stabile Studierendenzahlen freuen, sie konnte für diese auch bessere Bedingungen schaffen. Mit dem *Study Space* in der 5. Etage des Stadtcampus wurden neue Arbeitsflächen für Studierende ermöglicht. Mit dem neuen Gebäude Y hat das Institut für Leichtbau mit Hybridsystemen insgesamt 3.300 qm Forschungs- und Bürofläche und damit neue Möglichkeiten zur Verfügung. Im Oktober wurde nebenan zudem der Grundstein für den Neubau des Hochleistungsrechenzentrums NOCTUA gelegt. Nach Fertigstellung zum Wintersemester 2020/21 wird dort der gleichnamige Hochleistungsrechner seinen Platz finden. (rb)



Die universal wünscht euch ein schönes Neujahr!

Programmkinos
LICHTBLICK e.V.

The Straight Story - Eine wahre Geschichte (DF)



Langsam, aber beharrlich fährt der Rentner Alvin Straight auf seinem Aufsitz-Rasenmäher durch den Mittleren Westen. Er will seinen fast 400 Kilometer entfernt lebenden Bruder besuchen, der schwer krank ist und von dem er sich einst im Streit getrennt hatte. In für Lynch eher ungewohnten Bildern zeigt dieser Roadmovie ein warmherziges, manchmal auch hintersinniges Portrait des ländlichen Amerikas.

Dienstag, 10.12.2019, 20:30Uhr
im Pollux by Cineplex

Paris, Texas (OV)



Einsam und langsam geht ein Mann durch die texanische Wüste, mit letzter Kraft erreicht er eine vereinsamte Bar und bricht zusammen. In den folgenden zwei Stunden Film versucht er, die Bruchstücke seines Lebens aufzusammeln und die Zuneigung seines siebenjährigen Sohns wiederzugewinnen. Wim Wenders gelang eine flirrende, bedächtige Sezierung des amerikanischen (Alb-)Traums – eine gelungene Verschmelzung von europäischem Autorenkinos mit amerikanischen Westernmythen. Die Goldene Palme von Cannes sowie 1,1 Millionen Zuschauer alleine in der BRD waren sein Lohn für „Paris, Texas“.

Montag, 16.12.2019, 20:30Uhr
im Pollux by Cineplex

BUCHKRITIK

Unterschätzt die Kinder nicht

Das der Zwölfjährige Luke Ellis gelegentlich dazu in der Lage ist, leichte Gegenstände telekinetisch zu verrücken, ist weniger besonders als seine hohe Intelligenz. Doch kurz bevor er an gleich zwei der besten Hochschulen der USA gleichzeitig zu studieren beginnen kann, werden seine Eltern mitten in der Nacht ermordet und er in das sogenannte "Institut" verschleppt. Dort werden an ihm und anderen übernatürlich begabten Kindern schmerzhaft Experimente vorgenommen. Den Grund hierfür erfahren die Kinder nicht. Nur, dass sie zum Wohle des Landes „eingezogen“ wurden. Während die anderen Kinder nach und nach auf die nächste Station des Instituts verlegt werden, wo sie noch Schlimmeres zu erwarten scheint, beginnt der Junge die Schwachstellen in der Überwachung des Instituts zu suchen und Rachepläne zu schmieden.

Stephen King greift mit seinem neuesten Roman gekonnt das Thema

der Parapsychologie auf, welches sich mit Telepathie, Telekinese und hellseherischen Fähigkeiten beschäftigt. In seiner Romanwelt sind diese mehr als bloßer Aberglauben. Doch da die Kräfte der jungen Protagonisten im Roman nur schwach ausgeprägt sind, reichen sie allein nicht aus, um die Kinder aus ihrer hoffnungslosen Lage zu befreien.

Der erste Teil des Romans zeichnet mit seinem für King typisch langsam beginnenden Erzähltempo erschreckend detailliert das Bild des Instituts, wo die Kinder für gutes Betragen während der grausamen Behandlungen Zugang zu Alkohol und Drogen erhalten. Das kann über Teile der Lesestrecke ermüdend erscheinen, wird aber

Titel: Das Institut
Autor/in: Stephen King
Genre: Thriller
Wertung: 



belohnt, wenn das Katz- und Mauspiel zwischen Luke und den Mitarbeitern des Instituts wirklich Fahrt aufnimmt. Der Leser erhält dabei weite Einblicke sowohl in die Perspektive der Kinder als auch in die der Mitarbeiter, wird aber durchgehend durch Fragen, wie die nach dem Sinn des Instituts am Lesen gehalten. An einigen Stellen sind die Wendungen dann doch etwas vorhersehbar. Belohnt wird man aber mit einem actionreichen Finale und tiefgehenden philosophischen Fragen am Schluss der Handlung. King Fans können sich außerdem über den ein oder anderen Querverweis zu dessen anderen Werken freuen. Leseempfehlung für alle, die Durchhaltevermögen beweisen können und spannende Literatur mögen. (acr)

TERMINE

Di., 10.12. – Do., 12.12.	Parkplatz zwischen G und O, Uni Paderborn – 15:00 – 22:00 Uhr AStA Weihnachtsmarkt Dieses Jahr findet der AStA Weihnachtsmarkt an einem neuen Ort statt, nämlich zwischen dem G-Hörsaal und dem O-Gebäude. Er bietet euch aber gewohntes gemütliches Beisammensein und weihnachtliche Stimmung. Es erwarten euch sieben Weihnachtsmarkthütten mit verschiedenen heißen Getränken und Waffeln, eine Tombola, ein großes Veranstaltungszelt mit kulturellem und musikalischem Programm und ein Grillwagen für das leibliche Wohl.
Do. 12.12.	Audimax, Uni Paderborn – 18:15 Uhr Chemie-Weihnachtsvorlesung: „Al(I)chemie“ Um zum Mond zu fliegen, braucht es Chemie. Wie genau funktioniert das und ist ein Überleben auf dem Mond möglich? Diese und weitere Fragen beantwortet Dr. Andreas Hoischen bei der diesjährigen Weihnachtsvorlesung mit spannenden Experimenten.
Fr., 13.12.	3. Etage des I-Gebäudes, Uni Paderborn – 16:00 – 19:00 Uhr Spanische Weihnachtsfeier des ZfS Am 13. Dezember habt ihr die Möglichkeit Weihnachtstraditionen aus dem spanischsprachigen Raum zu erleben. Bei „Navidad en español“ des Zentrums für Sprachlehre erwarten euch unter anderem traditionelles Essen, ein Quiz über Weihnachtstraditionen und eine Piñata. Außerdem könnt ihr lernen zu tanzen, mexikanische Tortillas mit Guacamole zu machen und weihnachtlich zu dekorieren. Feliz navidad!
Mi., 18.12.	Ebene B2 vor den Aufzügen, Uni Paderborn – 13:15 Uhr Kleine Adventsmusik Lehramtsstudierende des Fachs Musik und der Bläserkreis der Universität lassen am 18. Dezember wieder traditionelle und moderne Weihnachtslieder erklingen. Schaut doch in eurer Mittagspause mal bei dem Konzert vorbei!

Alle Termine ohne Gewähr!

Impressum

Ausgabe 256
 10.12.2019 – 06.01.2020
 Redaktion:
 Rahel Blanarsch (rbl)
 Raphael Bopp (rb)
 Tanja Dittmann (td)
 Christian Feismann (chf)
 Oliver Flothkötter (ofk)
 Lara Krukau (kru)
 Catharina Luft genannt Pläsir (cat)
 Lisa Reime (lre)
 Alja Rennwanz (acr)
 Andreas Schellenberg (ahs)
 Michael Schneider (msc)
 Lina Schröder (lin)
 Rahel Schuchardt (ras)
 Jana Schulze (jsc)
 Wiland Vollhardt (wii)
 Layout / Grafik:
 Andreas Schellenberg,
 Michael Schneider
 Webseite:
 Michael Schneider
 Druck / Auflage:
 Canon Deutschland GmbH,
 Hausdruckerei Universität Paderborn / 500
 Herausgeber:
 Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 universal@upb.de
 www.upb.de/universal
 IDN: 024241830 (kein Telefon!)
 V.i.S.d.P. / Chefredakteurin:
 Tanja Dittmann
 Redaktionssitzung:
 Dienstags, 13:00 Uhr, in Q2.228